

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

172 (24.6.1921) Wandern. Reisen. Verkehr

Wandern · Reisen · Verkehr

Fahrt mit dem blauen Auto von Baden-Baden nach Gernsbach.

Von Heinrich Langenbach. Baden-Baden-Augustaplatz. Ein in schönstem...

älteste im Städtel. Die Besenfelder Viehhändler und Holzbauern besitzen an ihm das bis heute...

In der nach Nord-Süd geöffneten Vorhalle ein frühgotischer Altar, ein sogenanntes Heilig Grab. Die schlafenden Wächter sind gut ersichtlich...

Seit 1640 dient St. Jakob dem evangelischen Kult. Ein von den französischen Nordbrennern ent-

Die schöne Heimat.

Eine immer leuchtendere Kuppel voll blendend goldenem Glanze wölbt die Sonne über der wieder in voller Sommerherrlichkeit prangenden...

Wohlschlegel Kaiserstr. 173 Reisekoffer Reisehandtaschen Eisennecessaires

Badenweiler Hotel Waldhaus Erholungsheim Villa Charlottenruhe

Wald Heil! Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe...

Gelegenheits-Geschenke! Große Auswahl in Lederwaren Reise-Koffer Parfümerien Toilette-Artikel

Baden-Baden Geschützte Lage schönster Frühjahrsaufenthalt Koin Valutazuschlag Weltberühmte Thermen gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe...

Friedrich Bloss Heidelberg Hotel Alt Heidelberg Pension Stadtpark-Restaurant Karlsruhe

Hotel Atlantic Bellevue Central-Hotel Hotel Kaiserin Elisabeth Hotel Löwen-Friedrichsbad Hotel Regina Hotel Tannhäuser Hotel Terminus

Sturmgott des Meeres, die Eisfrau der Gletscher um eine kühle Gabe, einen frischen Hauch, einen erquickenden Schatten an.

Doch wohl die Meisten haben solche Erleuchtung von der bleiernen Müdigkeit hiebrodelnder Tage, schwüler Nächte schon gefunden auf irgend einer fernab gelegenen Schwarzwaldhöhe, an irgend einem gischtprühenden Wasser, in irgend einem zwischen Farnen verdeckten Bergdorfllein.

Wohin willst du gehen, wenn die ionnenbrennenden Tage kommen und du vielleicht dich zu weiter Fahrt rüsten müchtest, vielleicht nur einige Tage und Stunden ausziehen kannst in die Freiheit und Ferne? Wandere gemach die steilen Bergpfade hinan, so wird dich bald des Hochwalds rauchende Riesentanne, die greife Ahnfrau des Gebirges, grüßen, wird dich der Wind mit luftigen Schwingen umfächeln, wird der Abendtau kühl auf deine Schenkel wehen, wenn du durchs Niedrigras schreitest!

Laß dich wieder an den Ufern eines rings von Wäldern umschatteten lieblichen Bades und freue dich deines Einsamseins, oder zieh zu den sonnig durchleuchteten Wellen des schwäbischen Meeres und träume von der Majestät fernhin unabsehbarer Wasser!

Oder aber juche sie auf, im schrittweisen Kampf mit den felserrichteten Giganten einer riesenhafteu Vorzeit, die letzten, höchsten Gipfel der Erde, da selbst der Schrei des Adlers verstummt ist vor der Nähe der stillen Priesterinnen der Einsamkeit, vor den ewig schneegekrönten Firnen. Ringe mit den mächtigen Gewalten des Ozeans, mische dich ins bunte Völkergewühl fernher, felsamer Länder. Diese stolzen Wälder, die sich in die Weite der Erde dehnen, bleiben wohl für fast alle die immer der Seele leuchtend sichtbar, aber nie verwirklichte Sata Morgana des Lebens.

Die schönsten Träume aber, die als Tannenaussen und Quellmurmeln in uns wehen und klingen, gewährt die an lieblichen und selbst majestätischen Wäldern und Schönheiten so reich gegliederte Heimat. Laßt sie drum ansfahren die weißen Boote eurer Sehnsucht auf dem Goldmeer der Phantasie in blauen Weiten — es soll euch die Seele nicht ungenügend und fernfrank machen, soll sie mit leuchtenden Bildern erfüllt, mude geschaut, dankbar liebend betimmeln in die kühl beruhigende, farbenmilde Stille eines deutschen Bades, zum frohschaulichen Riefeln einer Quelle, in das rotstimmernde Meer der See, zum träumerischen Wellenwiegen eines tiefverborgenen Waldes. Jenseits der Heimat liegt unbefanntes, lockendes, gleichendes Land voll betörendem Zauber und köstlicher Gefahr.

Die kannst du der Schlange trauen, die schön und schillernd im Grafe lauert, aber das sanfte, seltene Reh deiner Heimat schaut dir aus treuen, freundlichen Augen entgegen, und du weidst ihm nicht ans als dem giftigen Feind deines Lebens, du siehst es durch die Blitze augen als die verwunschene, nach Erlebung aussehende Waldprinzessin des Märchens. Ist deine Heimat nicht das Schönste auf der ganzen Erde? S. R.

Sonntagswanderung.

Karlsruhe — Ettlingen — Wäldchen — Hornklamm — (Durlach) Karlsruhe. (5 1/2 Std.)

In Karlsruhe von der Dannewald-Allee aus an der Fabrik Junfer & Ruh vorbei durch die Siemensstraße, am Ende des Fabrikbaues I über die Gleise, dann durch die Bahnhofsunterführung und in der Richtung auf den Wald weiter;

nach Einmündung des Wegs in die Durlach-Grünwälder Straße auf dieser r. bis zur Waldede, hier l., am Waldrand hin und dann auf gutem Sträßchen durch Laub- und Nadelbestände weiter. Bei der Gabelung 10 Min. nach dem Eintritt in den Wald hält man sich l. und bleibt nun immer auf dem gleichen Wege. Er überschreitet nach weiteren 10 Min. den sog. Artillerieweg, eine breite Waldstraße, die auf den r. sich erstreckenden ehemaligen Forstheimer Exerzierplatz führt, und tritt hier an die Ettlinger Linien, die bekannten, aus Wall und Graben bestehenden Verteidigungsanlagen aus der Zeit der Franzosenkriege, heran. Nun auf hübschem, durch Jungholz eingefasstem Weglein zum nahen Kiefernwald und immer an dem baumbestandenen Walle hin, über die Bahnlinie Karlsruhe-Durmersheim, wenige Minuten danach über eine kleine Lichtung, gleich dahinter r. durch die Öffnung im Wall und geradeaus bis zur Straße Forstheim-Ettlingen. Auf ihr nun l. durch den schönen Hochwald weiter, an einer in hübscher Steingrotte stehenden, leider in neuerer Zeit durch Schießpulverwerkstätte vorüber zur „Seigenhöhle“, die in sanfter Steigung an den Fuß des breit hingelagerten Wäldchens führt.

Hier bei der Haltestelle Exerzierplatz der Lokalbahn (sie bleibt l.) über den eisernen Abstieg und durch Schießpulverwerkstätte an dem umfangreichen Gebäudekomplex der ehemaligen Unteroffizierschule (seit 1907 Kavallerie, Finanzamt und Ersatzkleiderwerkstätte) vorüber zur „Seigenhöhle“, die in sanfter Steigung an den Fuß des breit hingelagerten Wäldchens führt. Am Waldrand angekommen, wendet man sich r. und geht, immer mit schönem Blick auf die Stadt, die Rheinebene und die dahinter aufragenden Pfälzer Berge und Vogesen, im Rückblick Karlsruhe mit seinen vielen Türmen und Schornsteinen, am Bergange hin, hinter der Wirtschaft zum Vogelgang ein kurzes Stück abwärts bis zu einem großen feineren Waldstück von 1725 mit Anheben, hier l., wieder ansteigend Wegw., „Panoramaweg“, durch Reispflanzungen weiter, bei der bald folgenden Wegteilung l. Der Wald wird immer freier, es erscheinen auch die Berge des Albtales; r. drüben das tief eingeschnittene Tal des Krebsbächleins.

Wald ist der Wald erreicht. Nun immer in der gleichen Richtung (Wegw., Wäldchen) durch hochstämmige Buchen- und Eichenbestände aufwärts. Auf der Höhe, beim Eintritt in den niedrigen Buchwald, Weggabelung; hier l. eben weiter zum Fuchsbauweg auf den Wäldchen (3 1/2 m; 1 Std.), dann mit dem Wegw., „Grünweidweg“, an der Saalkirche vorbei, zuletzt leicht abwärts zu einer Kreuzung, an der l. und r. die durch Wegweiser bezeichneten Wege nach der Hornklamm und Bienenbach abgehen; hier l. auf dem besten Weglein immer an den Grenzsteinen hin, ansangs eben, dann abwärts bis zu einer von l. herankommenden Waldstraße (etwa 12 Min. von der Kreuzung); auf ihr geradeaus weiter bis zu einer am Waldrand stehenden großen Buche mit zahlreichen Wegweisern. Von hier l. außerhalb des Waldes auf der freien Höhe (Rückblick auf die Berge des Albtales und nördl. Schwarzwalds), nach wenigen Minuten dem Pfeilwegweisern folgend im Walde hin, bald darauf wieder mit Pfeil l. nach etwa 7 Min. geht es von dem bisherigen Wege ab und scharf l. r. von dem durch Wegweiser bezeichneten Waldweg nach Ettlingen) ohne Wegweiser weiter, bei der bald folgenden Kreuzung geradeaus, an einer kleinen Schenke vorbei und mit wenigen Schritten zu dem nach der Hornklamm führenden Wege; auf ihm r. etwa 5 Min. leicht abwärts, dann dem Wegweiser folgend im Zickzack hinunter an die Hornklamm

und ihr entlang auf mäßigem Wege weiter zur Straße Durlach-Ettlingen.

Von hier entweder r. die Straße weiter nach Durlach (1 1/2 Std. vom Wäldchen) oder l. durch das Wäldchen auf breitem Fußweg abwärts, später über den Hagenidengraben, drüben geradeaus, dann am Scheidgraben entlang, weiterhin immer in der gleichen Richtung fort und über die Wasserwerksbrücke am Rangierbahnhof Karlsruhe zur Stadt (2 Std. vom Wäldchen). E. W.

Ortsnamen und ihre Bedeutung.

Von Dr. B. Groos, Karlsruhe.

Wenn man allein wandert, hat man Zeit, nachzusinnen. Da drängen sich unwillkürlich einem die Ortsnamen auf. Sie haben ihre Bedeutung, wenigstens die gewachsenen. Bei den gewachten halte ich mich nicht auf. Sie haben meist nicht gehalten, was man sich von ihnen versprochen: die fürstlichen Namen, wie Leopoldshafen (Schrad auf dem Hochufer des Rheins) und Ludwigshafen am Bodensee (für das alte Sernatingen); nur aus Friedrichshafen (dem vormaligen Buchhorn) ist etwas geworden, und unser Karlsruhe kann sich nun doch auch sehen lassen; das pfälzliche Ludwigshafen ist aber nur als Anhängel von Mannheim aufgeblüht. — Von den gewachsenen Namen ist uns ein Teil überkommen aus anderen Sprachen, von anderen Völkern; bei uns im Westen von den Kelten, wenn auch nicht in dem eine Zeilung angenommenen Umfang, und von den Römern. — Unter dem uralten Bestand nehmen bei uns in Süddeutschland, und besonders in Württemberg, die Ortsnamen auf „ingen“ (bei den Bayern auf „ing“), auf die Sippe, die Nachkommen des ersten Siedlers hinweisend, die erste Stelle ein, wofür es hier keiner Beispiele bedarf. Dann folgen die auf „heim, hauen, hofen, weil, weiler, weier, dorf, hald, herten, hitten, müple, kirch, kappel, müntzer, zell, burg, berg, tal, wald, hols, feld, wiesen, brun, (brunn), bruck, wasser, bach (bes), ach, der nicht so einfach jedem von selbst sich ersäuernden Ortsnamen zu geschweigen.

Sehr viele Namen von Orten und Dörfern erinnern r., außer den auf „wald“ (=walde), „holz“ endigenden, daran, daß sie durch Waldausrottung entstanden. Auf solche deuten verschiedene Wurzelwörter: Schwende, Schwand, besonders im südlichen Baden (Höhen, Wengen, Witten, Amrischwand) vom Schwenden = Schwendenmachen des Waldes (vollständig auch „Schweinen“). — Auf das Brennen weisen Ortsnamen wie Brand, Brennen, Brennet, Langenbrand, Engelsbrand u. dergl. — Weit verbreitet, von Krain und Tirol bis ins Niederdeutsche ist die Namengebung vom Neuten = Roden des Waldes: Deuschrath, Neute, Kreutz, Gerent, Rüte, Rütli, Rott, Rost, Rod (Romrod ufm.), Friedrichs ufm. rade, Wernigerode, Neurode ufm., rath und rade (Hergenrath, Stertrade ufm.). Beschränkt dagegen ist das Verbreitungsgebiet der Benennung vom Waldschlagen = hauen. Erstes meines Wissens auf Süddeutschland, beginnend mit Wago, in der zimbriischen Mundart der „Sieben Gemeinden“ = „Schläge“, bei uns in Baden Holzschlag, Schlageten, Windschlag. Das andere mir nur aus Schlefien (Schreiberzshau, Reilbau) bekannt, sowie aus den „Häuser-Gemeinden“ in den oberungarischen Waldbergen, wenn nicht hier der Name mit dem Bergbau zusammenhängt. Und auf Waldbedeutung weisen wohl auch (im Pfälzgebirge) Bischofsgrün, Herlasgrün ufm. hin.

Soweit alle diese auf Waldbedeutung hinweisenden Ortsnamen über das deutsche Sprachgebiet

verbreitet sind, gemeinsam ist ihnen, daß sie allem in waldreichen Gebieten sich finden. Und halb a. B. in unserem Schwarzwald. Und haben eine besondere Bedeutung — nicht nur allgemeine für die Entstehungsgeschichte des Ortes, sondern auch für die Kulturgeschichte, dem ihr Klang schon daran erinnert, daß einst im frühesten wie im späteren Mittelalter (nach den Verbänden des Dreißigjährigen Krieges) für die wachsende Bevölkerung Waldfeldbau hat weichen müssen.

Verkehr.

Zur Wahrung der Interessen des belebten Rheinlandes ist in Berlin, Königgrätzerstraße, eine Geschäftsstelle des seit 1905 bestehenden Rheinischen Verkehrsverbandes a. B. errichtet worden. Der Berliner Geschäftsstelle wird besonders die Aufrechterhaltung und Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen des belebten Rheinlandes zum belebten Deutschland obliegen. Der Rheinische Verkehrsverband, mit dem Hauptstift in desberg, umfaßt als Landesverband die Provinzialverwaltungen, 14 Landeskreise, Kommunalverwaltungen, 67 Verkehrsvereine, schaften und eine große Anzahl sonstiger Mitglieder unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Kruse.

Aus Bädern und Kurorten.

Baden-Baden. Der herrlichen, frischen Luft, der Heilkraft der warmen Quellen und Vorzügen keiner geborgenen, großartig schönen Lage verdannt die Weltbäderstadt, die kostale Ansehen und Bekanntheit, die sich nur in der stets steigenden Zahl der Kurgäste (bis 22. Juni 32402 Personen), sowie auch in den bewundernden Urteilen, in Lob und Gefang ausdrückt. Zu den Segensquellen dieses Bodens kamen schon, römisches Zeitalter bezeugend, Kaiser Hadrian und Marc Aurel. Auch in den späteren Jahren wurde Baden-Baden mit Vorliebe von Kaisern und Königen wie Geistesarzhofraten als Aufenthaltsort gewählt. Die Weltkurstadt wurde unter Kaiserlicher Bereicherung ihrer gesundheitsfördernden Einrichtungen zugleich hochberühmter Vergnügungs- und Reizplatz, Musik- und Kunstbewegungsraum für wahrhaft glänzende gesellschaftlichen. Und um dieses alles, um die Badegebäude, um Bronnen und Denkmäler um Prunkaal und bilderreiche Halle, der man einer beglückenden, beilegenden, man ein Kranz von ausschließlichen Bergen, ein einer (der Merkur) durch eine vorzüglich legte Drahtseilbahn den Fremden zu sich

Automobilwoche Bad Homburg v. d. A. 29. Juni bis 4. Juli 1921. Das sportliche Programm für diese Veranstaltung ist nun definitiv festgelegt und umfaßt neben Geschicklichkeitsprüfungen auch Gymnastikspiele, d. h. Automobilistische überlegt Reiterispiele, die 30. Juni, 2. und 3. Juli 1921 stattfinden. Einzelnen Prüfungen stellen an die Öffentlichkeit der Fahrer und an den guten Pflegen der Fahrzeuge außerordentlich hohe Anforderungen, so daß die Ableistung derselben sehr interessant für Zuschauer und Teilnehmer werden wird. Die Gymnastikspiele finden im Garten des badenburger Kurhauses statt, von dessen Terrasse aus wird der Wettkampf der Fahrer sehr gut zu verfolgen sein. Auch die Geschicklichkeitsprüfungen in der Tannenwaldallee von hohem sportlichen Interesse.

Advertisement for Feldmäuse (field mice) medicine. Includes an illustration of a mouse and text describing the product's benefits for various ailments.

Advertisement for Scharff's Essig (vinegar) and Weinessig (white vinegar). Lists various uses and prices.

Advertisement for Landestheater Walpurgisnacht and Konzerthaus Volkshalle 6 Der Biberpelz. Includes performance schedules and ticket information.

Advertisement for Städtgärten Johannis-Feier. Announces a festival on Tuesday, June 28th, at 8 PM.

Advertisement for Wandspüche E. Kirchenbauer, Kaiser-Wilhelm-Platz. Offers various photographic services.

Advertisement for Wiener Hof restaurant. Features a business recommendation and details about the restaurant's location and offerings.

Advertisement for Residenz-Lichtspiele. Promotes theatrical performances at Waldstraße 30, including 'Fremdenlegionär Kirsch'.